

The Legend of Zelda: Era of Darkness

Von Jusatsu

Kapitel 16: Letzte Hoffnung

Alles sollte auf die Suche nach dem Fragment der Weisheit vorbereitet werden. Der Dunkle Ritter wurde zum Dämonenprinz Kurgondoru gerufen, um von ihm seine neuen Befehle zu erhalten. So reiste Link mit den künstlichen "Schattenspiegeln", die für ihn überall in Hyrule verteilt waren, in die Gerudo-Festung. Als er diese betrat, öffnete sich für ihn ein neuer Durchgang nahe der Schwarzen Arena, die ihn immer noch mehrere Prüfungen, sowie Belohnungen bereit hielt. Mann munkelte, dass der König persönlich der letzte Herausforderer sei, den Link gegenüberreten sollte, insofern er es schaffen würde alle Herausforderungen der Schwarzen Arena zu meistern. Aber zuerst betrat er den geheimnisvollen Durchgang, der ihn noch tiefer in den Untergrund der Festung führte. Es schien ihn so vorzukommen, als wäre es ein gut geschütztes Labyrinth, was von Kugondoru's Dienern bewacht wurde. Als er das Ende erreichte, traute Link seinen Augen kaum. In einem kristallinen Gefängnis, erkannte er – wenn auch nur undeutlich – die junge, schlafende Prinzessin ... Kurz darauf erschien ihm auch schon der Prinz, als dieser hinter dem großen, schwebenden, rotschwarzen Kristall hervorkam. "Du solltest nicht überrascht sein. All das wurde lange Zeit von mir geplant. Von Anfang an ... Ich besitze das letzte Fragment!", sprach der Prinz lachend aus, als er schließlich vor dem Kristall stand und seine Arme selbstsicher ausbreitete. "Wir brauchen nicht mehr viel, um meinen Vater zu Fall zu bringen und Hyrule zu übernehmen. Sie alle ... haben in meine Hände gespielt! Und du bist mein Werkzeug der Vollendung! Nach alledem, was ich für dich getan habe, wirst du mir doch weiterhin zur Seite stehen, oder?", fragte ihn der Prinz skeptisch. Zwar zögerte Link kurz, doch dann nickte er dem Prinz zustimmend zu. "... Ausgezeichnet. Es gibt jedoch noch etwas, was du tun musst. Ein weiterer, mächtiger Gegenstand, der für uns alle zur Bedrohung werden kann, muss gefunden und zerstört werden! Dieser ist ... das "Gesicht der grimmigen Gottheit". Es ist nicht viel über dieses Artefakt bekannt, nur dass es eine außergewöhnliche Maske ist, die ungeahnte Kräfte für denjenigen freisetzt, der die Maske trägt.", erklärte der hinterlistige Prinz seinem Schoßtier, dessen Fähigkeiten und Taten er dennoch respektierte. "Du denkst dir jetzt sicherlich, dass wir ihre Macht zunutze machen können, doch das Risiko wäre zu groß. Finde die Maske und zerstöre sie!", befahl der Prinz seinem Vollstrecker. Nach dem Treffen mit dem Prinzen, begegnete Link Fabus. "Ich habe den Kontakt zu dir verloren. Was ist geschehen?", befragte der Berater des Königs ihn. "Wie dem auch sei. Kurgondoru hat dir sicherlich von dem "Gesicht" erzählt, oder? Dieses Gesicht stellt tatsächlich für uns, die Schwarze Magie anwenden und sich der Dunkelheit verschrieben haben, eine große Gefahr dar. Ursprünglich kam die Maske aus "Termina". Heh, genauso wie mein Vater ...", sprach Fabus in Gedanken aus. Doch

dann setzte er einen ernsten Blick auf. Einen, den Link schon zu Gesicht bekam. "Aber Termina ... existiert nicht mehr. Doch was damals geschehen ist, tut nichts zur Sache. Es gibt einen Gegenstand, der ebenfalls aus Termina stammt und dir dabei helfen soll, die Maske ausfindig zu machen. Es ist ein uralter, magischer Kompass, der etwas mit dieser Maske zu tun hat. Er erkennt sie und genau deswegen haben die "Völker von Hyrule" diesen in mehrere Teile zerlegt und verwahrt ... Du musst die Bruchstücke finden, genauso wie die Maske ... und sie verstecken. Nur so haben wir die Chance, Ganondorf eines Tages endgültig zu bezwingen!", erklärte Fabus seinem geschätzten Verbündeten. "All das, was ich tat, tat ich zum Wohle aller. Doch ... musste ich Opfer erbringen. Schreckliche Opfer.", versuchte Fabus reumütig Link zu erklären. "Jetzt, wo du mir zur Seite stehst, können wir die Zukunft der Bewohner von Hyrule sicher gestalten, auch wenn alles untergehen musste ... Zumindest vorerst." Nach Fabus' letzten Worten machte sich Link auf dem Weg zu den Völkern. Die Goronen beim Todesberg, die Zora beim Hylia-See und die Ur-Mogma im "Ewigtal" besaßen jeweils ein Teil des Kompasses, den Link benötigte, um die Maske zu finden. In ihren gewaltigen Tempeln, die nur zum Schutze dieser Trümmer erbaut wurden, schlossen sie jedes einzelne dieser Teile weg; sicher vor dem Griff des Dämonenkönigs. Dennoch konnten die Tempel den Dunklen Ritter nicht aufhalten. Vor allem nicht, nachdem er endlich die Schwarze Magie freisetzen konnte, die er in seinem Inneren verbarg. Jeder Tempel gab ihm neue Erkenntnisse über seine mächtigen Fähigkeiten, die er besaß. Er schloss die Goronen in dunkle Strudel ein, setzte die Zora mit violetten Flammen in Brand und befahl den Ur-Mogma, sich gegenseitig an die Kehle zu springen ... Der dunkle Recke wurde immer mächtiger. Auch die restlichen, hylianischen Fußtruppen, die hinter ihm her waren, besaßen kaum eine Chance gegen den magischen Ritter des Dämonenkönigs. Die Situation schien für die Hylianer noch auswegloser zu sein, als zuvor schon. Das Master-Schwert wurde entwendet, die schützenden Lichtgeister vertrieben, die Wächter verstarben, die heiligen Paladine wurden ausgelöscht, der mächtige General hingerichtet und ihr aller, gutmütiger König ermordet ... Zu guter Letzt zerstörte Ganondorf die Okarina der Zeit und nun soll auch das "Gesicht der grimmigen Gottheit", die letzte Hoffnung aller Hylianer, vernichtet werden.

Als Link die Teile barg und den Kompass dadurch zusammensetzen konnte, verfolgte er die Spur, die er zu finden versuchte. Schlussendlich erkannte er, dass die Spur ihn direkt in die Gerudo-Wüste führte. Derjenige, der die Maske besaß, machte sich bereits auf dem Weg, um diejenigen zu Fall zu bringen, die es wagten, das Königreich von Hyrule zu bedrohen. Als Link der Person gegenübertrat, stand sie mit dem Rücken zu ihm. Langsam nahm sie die Maske in die Hand. "Ich wusste, dass wir wieder aufeinandertreffen werden.", sprach der junge Mann aus, der sich als Gharo offenbarte. "Ich habe es die ganze Zeit über gewusst, doch Hanna zuliebe habe ich es nicht übers Herz gebracht, dich vor ihren Augen hinzurichten. Was für ein gewaltiger Fehler!", schmunzelte er in Ironie, als er die Maske betrachtete und diese ganz langsam zu seinem Gesicht führte. Link wollte eingreifen, doch war es bereits zu spät. Hellblaues, strahlendes Licht schoss aus den Augen des gewöhnlichen Soldaten. Eine magische, mächtige Aura umgab seinen Körper, als dieser stetig wuchs. "Die grimmige Gottheit" stand kurz darauf in all ihrer Pracht vor Link und dürstete nach Vergeltung! Ein bei nahezu auswegloser Kampf entfachte. Der Körper und die Klinge, die die Gottheit besaß, war um ein Vielfaches größer als das, was Gharo bieten konnte. Doch Link wusste bereits, dass das nicht mehr der Gharo war, den er auf der Hylianischen Ebene kennengelernt hatte. So musste Link verbissen gegen diesen mächtigen

Gegner, als auch seine gewaltige, magische Klinge vorgehen und gar seine Schwarze Magie einsetzen, die er in den Tempeln effektiv zu nutzen lernte. Ohne diese wäre es ihm auch kaum möglich gewesen, denjenigen schlussendlich zu bezwingen, der sich das Gesicht der grimmigen Gottheit aufsetzte. Als der Dunkle Ritter den Sieg nur knapp davontragen konnte, erhob sich der Körper des Soldaten in die Luft und zerplatzte durch die enorme, magische Energie, die ihn die Maske verabreichte. Als diese zu Boden fiel, zerbrach sie ... Die Schwarze Magie, die Link gegen die Gottheit einsetzte, war anscheinend zu viel für das uralte, mächtige Relikt, was seit jeher überdauerte. "Du konntest von Glück reden, dass dieser schwächliche Hylianer die Maske besaß. Warum auch immer ... Aber wäre es "jemand Anderes" gewesen, dann hättest du sicherlich ein Problem gehabt.", machte Kurgondoru seinem Diener daraufhin weis, wobei Fabus entmutigt auf die zerbrochene Maske starrte. Vielleicht wäre der Dunkle Ritter jemand anderen gegenübergestanden, wenn er Ghoro nicht verschont hätte? Doch diese Frage würde wohl für immer unbeantwortet bleiben. Allerdings war das noch nicht alles, denn plötzlich leuchtete die Maske in einem grellen Licht auf. Der Dämonenkönig erschien und hielt seine Hände entschlossen dem Licht entgegen. "Ja ... JA! Das ist es!" Ein unbekanntes Fragment erschien vor ihrer aller Augen ... Als das Licht die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zog, kniete Fabus sich geschlagen nieder. Mit fassunglosem, leeren Blick, begutachtete er den Sand der Wüste, wobei der Sohn des Dämonenkönigs verbittert mit den Zähnen knirschte. Lachend nahm der König der Gerudos das vierte, goldene Triforce-Fragment entgegen. Alles, was sich Kurgondoru und Fabus vornahmen, zerfiel zu Staub. Ihre Pläne, als auch ihre Wünsche, wurden nur weitere, unbedeutende Sandkörner für die Wüste ... Und somit brach ein neues Zeitalter herein: die "Era of Darkness"!

Nach diesem ... "Sieg", kehrten Kurgondoru und sein Haustier zurück. Sie beide standen nun vor dem Kristall, der den nun nutzlosen Körper der Prinzessin von Hyrule einschloss. Ohne es zu bemerken, schlich sich der Schwarzmagier in das Versteck. Wortlos näherte er sich dem Prinzen, als auch dem Dunklen Ritter. Für eine gewisse, lange Zeit, blickten sie sich gegenseitig an ... Dann schritt Fabus auf den Kristall zu, während Kurgondoru ihm Platz machte. Bedächtig legte der Berater seine rechte Hand auf den Kristall, der wie ein Gefängnis fungierte. Und dann ... erschien der König. Sein Gesicht wurde von Zorn geprägt, als er allmählich verstand, was vor sich ging. Der Prinz blickte panisch zuerst zu seinem Vater und dann wieder zu Fabus, der ihn zuversichtlich ansah. Ein leichtes Lächeln zog sich über sein Gesicht. "Ha ... HAHAHA! Ihr habt es also entdeckt?", fragte er spöttisch die Anwesenden, während er dabei poste. Kurgondoru schüttelte den Kopf, als er mit gelösten Blick Fabus anstarrte. "Ich hatte es alles von Anfang an geplant gehabt! Ja: ICH habe Zelda entführt! Doch das vierte Fragment hat mir leider einen Strich durch die Rechnung gemacht." "DU WAGST ES, MICH ZU VERRATEN?!", schrie der Dämonenkönig ihn an, woraufhin er Fabus durch den Raum prügelte. "Nein, Vater, hör auf!" "Wage es nicht, mich aufzuhalten!", belehrte Ganondorf seine Sohn, woraufhin er schnell mit Fabus verschwand, dessen Körper übel zugerichtet wurde. Dabei wehrte er sich nicht einmal. Schockiert sah der Prinz zu Link. "Schnell, wir müssen ihnen folgen!", woraufhin Link den König und seinen Berater suchte, die schließlich vor der Gerudo-Festung standen.